

Buchvorstellung: Johannes P. Bruno verfolgt "Schicksale Speyerer Juden II" von 1800 bis 1980

Lebenswege nachgezeichnet

Johannes P. Bruno: Schicksale
Speyer Juden II ISBN: 978-3-
939512-31-8

Speyer. "Schicksale Speyerer Juden II" heißt das neue Buch von Johannes P. Bruno, das der 78-jährige Autor pünktlich zu den bis 19. November dauernden jüdischen Kulturtagen vollendete und bei einer Lesung im Judenhof vorstellte.

Die 200 Seiten umfassende und durch zahlreiche erklärende Fußnoten sowie einem umfangreichen Orts- und Personenregister ergänzte Publikation basiert auf einem intensiven Quellenstudium, der Befragung von Zeitzeugen und, wo beides nicht verfügbar war, auf der Interpretation des Autors. Das teilweise bebilderte Buch erscheint anlässlich der Einweihung der neuen Speyerer Synagoge "Beith-Schalom" am 9. November und ist ab sofort für 15 Euro im Buchhandel und im Judenhof erhältlich.

Erstlingswerk vergriffen

Es ergänzt das inzwischen vergriffene Erstlingswerk von Bruno aus dem Jahre 2000 und ist der Jüdischen Gemeinde mit dem ausdrücklichen Wunsch gewidmet, dass der Synagoge eine dauerhaftere Existenz als den Vorgängerbauten beschieden ist. Gleichzeitig soll es eine gedankliche Brücke zu den Mitgliedern der 1940 untergegangenen jüdischen Gemeinde schlagen.

Einen ersten Eindruck vermittelte die knapp einstündige Lesung bei der Vorstellung am Samstag. Bruno konfrontiert den Leser in biographischer Form mit sehr persönlichen Lebensbildern von Menschen, die als Minderheit in die bürgerliche Gemeinschaft integriert waren und sich seit Generationen als Deutsche fühlten.

Konkret beleuchtet wird der Zeitraum von 1800 bis 1980. Am Beispiel von 17 Einzelschicksalen schildert Bruno generationsübergreifend Leben und Wirken jüdischer Familien. Detailreich aufbereitet, offenbaren die Porträts unterschiedlich verlaufende Werdegänge, in denen Licht und Schatten oft nahe beieinander liegen.

Im Kontext der Zeitgeschichte wie der unzulänglichen medizinischen Versorgung im 19. Jahrhundert, der Hyperinflation von 1914 bis 1923 und der sich ab 1930 entwickelnden Nazierrschaft geht der Träger des "Obermayer German Jewish History Award" auf Geburten, Hochzeiten, Berufswege, Auswanderungen, Enteignungen, Vertreibungen, Deportationen, Verhaftungen und Ermordungen ein. Zu den traurig stimmenden Erkenntnissen gehört auch, dass die Speyerer Feuerwehr sich beim Brand der Synagoge in der Reichspogromnacht vom 9. zum 10. November 1938 auf Sicherung der Nachbargebäude beschränkte.

Viele Unterstützer

Unterstützt wurde das Buchprojekt vom Verkehrsverein Speyer als Herausgeber, der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer, der Volksbank Kur- und Rheinpfalz, der Arbeitsgemeinschaft Speyer-Pfalz in der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der Stadt Speyer. Für die fördernden Institutionen dankte Verkehrsvereinsvorsitzende Heike Häußler dem Autor, der in lobenswerter Beharrlichkeit nicht müde werde, nach Details im Leben der damaligen Speyerer Mitbürger zu suchen.

Wie Bruno habe es sich der Verkehrsverein zur Aufgabe gemacht, das Andenken an fast 1000 Jahre jüdischer Geschichte in Speyer zu erhalten. Das mittelalterliche Erbe des Judenhofes mit Mikwe und den Überresten der Synagoge zu bewahren, sei eine gern übernommene Verpflichtung, die mit dem vor einem Jahr eröffneten jüdischen Museum "SchPIRA" eine aufwertende Fortsetzung erfahren habe, so Häußler.

Sie wies darauf hin, dass in Kürze ein Medienraum im Judenhof seiner Bestimmung übergeben wird, der auch für Vorträge und Lesungen genutzt werden kann. Zudem stehe nun auch Filmmaterial über die Synagoge und Mikwe zur Verfügung. Eine Informationsmöglichkeit, die auch Besucher anspricht, denen der Weg in die Tiefe des rituellen Tauchbades bisher zu beschwerlich war. Außerdem hat der Verkehrsverein ein von Helmut Schollenberger ausgearbeitetes Modell der Synagoge erworben, die 1938 in Flammen aufging. Das Modell ist ab sofort im Museum "SchPIRA" zu sehen.
mey

Schwetzingen Zeitung
07. November 2011

Adresse der Seite:

http://www.morgenweb.de/region/schwetzingen/speyer/20111107_mmm0000002435038.html